

Donezk, den 1. Dezember 2011

Guten Tag, liebe Waltraud,

heute, am ersten Tag des Winters, hatten wir etwas Frost, aber keinen Schnee. Wir fahren nun mit den neuen Reifen. In diesem Jahr haben wir das erste Mal Ersatzteile für das Auto gekauft und eingebaut.

Seit Mitte August kochen wir wieder Essen und fahren es zu den Bedürftigen, die Organisationen der Invaliden und der „Kriegskinder“ geben die Mittagessen in den Räumen aus, die uns der Stadtrat zur Verfügung gestellt hat.

Im Sommer hatten wir eine gute Gemüseernte, deshalb fielen die Preise stark, so dass wir sogar Vorräte für den Winter anlegten (Kohlrüben, Möhren, Kohl, Zwiebeln, Kartoffeln). Seit Oktober wurden allerdings alle Fleischprodukte teurer, ebenso auch Hühner, Eier, Milchprodukte, so dass im Allgemeinen die niedrigeren Gemüsepreise das nicht ausgleichen können.

Ende September, Anfang Oktober hatten wir einige Schwierigkeiten, weil wir von Ihnen die neuen humanitären Hilfsgüter bekamen, gleichzeitig erfolgte die [endgültige] Entzollung des vorhergehenden Transportes [Mai!!!], die sich ungerechtfertigt lange hingezogen hat. In der ersten Novemberhälfte empfangen und entzollten wir für die Stadt Geräte für einen Kinderspielplatz und einen Sportplatz aus Schweden.

Vom Deutschen Generalkonsulat bekamen wir fast 30.000 Griwna [ca. 3.000 EUR], für die wir Linoleum, Farben, Leuchten, Energiesparlampen u.a. kauften. Wir begannen unter Beteiligung der Volontären selbst mit den Renovierungsarbeiten gleichzeitig neben der üblichen Arbeit – Verteilung der Hilfsgüter, Essenszubereitung. Wir haben alle Fenster innen und außen gestrichen, einige Scheiben ersetzt, jetzt tauschen wir das Linoleum aus, entfernen die alten Tapeten, wechseln die Lampen, streichen die Heizkörper, Wände und Türen. Wir sind Ihnen und Jutta sehr dankbar dafür, das Sie eine positive Charakteristik unserer Organisation abgaben, das hat uns geholfen Geld vom Konsulat zu erhalten.

Im Sommer und Herbst war die politische Situation in der Ukraine instabil, es gab ein Gerichtsverfahren gegen ehemalige Mitglieder der Regierung. Es gab verschiedene, viel Wirbel erzeugende Prozesse gegen Beamte wegen Korruption. In der letzten Zeit häufen sich gelegentliche, spontane Proteste von Rentnern, die vor Gericht eine Erhöhung ihrer Rente erstritten, denen der Rentenfonds diese Erhöhung aber nicht auszahlt, weil das Geld fehlt. [Bei uns wurde im WDR berichtet, dass es sich um „Liquidatoren“ der Atomkatastrophe in Tschernobyl handelt. W.J.] Deshalb gab es Proteste und Hungerstreiks, mit denen die Menschen ihre Unzufriedenheit mit der jetzigen Regierung ausdrücken.

Eine genauere Abrechnung über unsere Ausgaben schicken wir demnächst.

Noch einmal danken wir für die uns erwiesene Hilfe, wir hoffen auf weitere Zusammenarbeit.

Mit Hochachtung
Jakubenko